



**Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Amt für Jugend und Berufsberatung**

# **Bedürfnisse von Kindern und Eltern bei Trennung und Scheidung**

**EKFF Forum vom 1. Dezember 2022 in Bern  
Daniela Sgier und Muriel Degen**





**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**



## Im Folgenden

- **Fokus auf Kinder und ihre Bedürfnisse in Nachtrennungsfamilien:**  
Wie geht es den Kindern nach Trennungen? Was ist ihnen wichtig?
- **Fokus auf Angebote der Kinder- und Jugendhilfe des Kantons Zürich:**  
Was bietet das Amt für Jugend- und Berufsberatung für Eltern, die sich trennen?
- **Diskussion**



# Studie „Aufwachsen in multilokalen Familien“

- **«Schwesternprojekt»** zur vorgestellten repräsentativen Studie von Heidi Simoni und Heidi Stutz
- Soziologische, qualitative **Fallstudien** bei Nachtrennungs-, Patchwork- und queeren Familien in den Kantonen Zürich und Waadt von Muriel Degen & Tanja Guggenbühl
- **erscheint am 1. Februar 2023**, siehe [Website Marie Meierhofer Institut für das Kind](#)

# Studie „Aufwachsen in multilokalen Familien“

## Forschungsfragen

- **Multilokaler Alltag** und Aufwachsen von Kindern an mehreren Orten
- Haushaltsübergreifende **geteilte Elternschaft**, u.a. mit mehreren Beteiligten, geschlechterbezogene Rollen
- **Familiale Zugehörigkeiten** in multilokalen Settings
- **Kinder unterwegs**: Kinder in Transit- und Zwischenräumen, Praktiken des heimisch Machens, Rituale des Ankommen und Weggehen
- **Veränderungen** multilokaler Arrangements in dynamischen Familiensystemen

# Studie „Aufwachsen in multilokalen Familien“

## Erhebung

- Interviews mit Kindern (3-12 Jahren), beiden Elternteilen, neuen Partner\*innen
- Fotografien von Kindern
- Gemeinsame Begehungen von Transfers und in Familienwohnungen
- Beobachtungen im Feld (Feldnotizen)

## Analyse

- Interpretative Analyse (Rosenthal 2014; Froschauer 2009)

## Sample

- Kinder aus Nachtrennungs-, Patchwork- und queeren, die multilokal leben
- 20 Fallstudien in Zürich und Waadt (über 60 Interviews, diverse Fotografien, Zeichnungen, von jedem Besuch Feldnotizen)

# Fokus auf Kinder: ausgewählte Aspekte

- Zugehörigkeiten in multilokalen Familien
- Kinder in „emotionalen Transits“ und Übergängen
- Kinder als „Carers“
- Mitsprache von Kindern
- „Doing home“ an mehreren Orten



## Zugehörigkeiten

- Kein fix gegebenes Familienensemble, das einer normativen Form und Einheit entspricht (Gouveia, Castrén 2021): »..*sehr unterschiedliche Vorstellungen darüber, wo die Aussengrenze der Familie verläuft*« (Peuckert 2012)
- «Doing family»: neue Familien werden «hergestellt» und von den Beteiligten ausgehandelt (Hertz 2006; Jurczyk 2014)
- Mit Abwesenheiten umgehen lernen: keine Kopräsenz von allen
- Z.B. Geburtstage, Weihnachten: keine fixen Routinen, vieles muss neu bestimmt und definiert werden

# Fallvignetten Zugehörigkeiten

- Stammbäume, Listen und Familienfotos: Wer gehört zur Familie?  
Lea (9 Jahre), Vincent (3 Jahre) und Lenny (6 Jahre)
- Familienzeichnungen: «Ursprungsensemble» bleibt sehr wichtig
- Haustiere unterstützen Gefühl der Zugehörigkeit, z.B. bei Christopher (9 Jahre)

## Kinder in „emotionalen Transits“

- Kinder pendeln zwischen verschiedenen familialen Beziehungen, Kulturen, «Temperaturen», sie müssen viele Übergänge meistern
- «*Emotionale Transitionen*» (Wentzel Winther 2015; Berman 2019)
- Konsequenzen für Gefühle der Intimität, Familienbeziehungen werden reevaluiert (Jamieson/Highet 2013; Merla/Nobels 2019)
- Auf Seiten der Eltern oftmals erhöhte Ansprüche an Intensität emotionaler Beziehungen zu den Kindern, die gemeinsam verbrachte Zeit wird limitiert...

## Fallvignetten «emotionale Transits»

- Lea (9 Jahre): Immer schlechte Laune beim Ankommen am neuen Ort, es braucht Zeit...
- Lenny (6 Jahre) vertieft sich in sein Zimmer bei der Wiederankunft
- Rituale wie z.B. Autofahrt mit Musik hören bei den Übergängen und gemeinsamer Apéro (Arnaud, Vater von Hugo und Henri)
- Bedeutung von Übergangsobjekten z.B. Kuscheltiere von Niki (10 Jahre)
- Mona, Mutter von Niki (10 Jahre): Hohe Erwartungen an die gemeinsam geteilte Zeit – doppelte „Quality time“ für Kinder?



# Kinder als «Carers» in Nachtrennungsfamilien

- Kinder aus Nachtrennungsfamilie kümmern sich auf vielfältige Weise und übernehmen wichtige «Care»-Aufgaben für sich selber, für Geschwister und auch für ihre Eltern. Sie sorgen sich oft um andere.
- «Care» kann nicht (mehr) verstanden werden als einseitiger, linearer und kausaler Prozess von Eltern hin zu Kindern, sondern vielmehr um ein komplexeres und multidirektionales Geben und Nehmen (Haugen 2007; Marschall 2014)
- Breitere Definition von familialer «Care» wäre angezeigt (Castiglioni 2020)

## Fallvignetten Kinder als «Carers»

- Nneka (9) findet Zuzucht bei ihrem grossen Bruder, wichtige Geschwisterbeziehung
- Pauls Kinder (4, 8 und 10 Jahre) wollen den Vater wieder „auf die Linie“ bringen, sorgen sich um sein Alleinsein
- Shiro (12) kümmert sich um ihren Vater, empfindet grosse Loyalität

## Mitsprache von Kindern

- «Grosse» Entscheidungen werden oftmals von den Eltern im Rahmen bestehender Sachzwänge gefällt oder auch um die Kinder zu entlasten
- Die Partizipation von Kindern bezieht sich nach vor selten auf ihre Anhörung, obwohl sie dafür bei gerichtlichen Verfahren oder behördlichen Verfahren ein Recht darauf besässen (Brunner, Trost-Melchert 2014; Klides 2014)
- Kinder haben Fragen, Unsicherheiten, Sorgen, die abgeholt werden wollen
- Kinder sind jedoch nicht einfach passiv Betroffene: Sie beeinflussen mit ihrer Lebensgestaltung und ihren Erfahrungen das Familiengeschehen und den Alltag mit



# Fallvignetten Mitsprache von Kindern

- In einigen Beispielen lässt die Berufstätigkeit der Eltern wenig Spielraum für Mitsprache beim Arrangement
- Fehlende Mitsprache: Stress empfinden z.B. Lenny (6 Jahre)
- Optionen haben z.B. Fred (10 Jahre)
- Mitentscheiden von vielen den Alltag und das Familiengeschehen betreffende Dinge wie z.B. Gestaltung des Zimmers, der Übergänge, der Dinge, die mitmüssen, Pflegen von Freundschaften, Stippvisiten...

## «Doing home» an mehreren Orten

- Raum spielt eine wichtige und facettenreiche Rolle für multilokal lebende Kinder
- Doppelte Desintegration? (Duchêne-Lacroix 2009)
- Nein! Familiäre Praktiken, bei denen sich Erwachsene und Kinder über gemeinsames Tun an einem Ort heimisch machen
- Kinder verankern sich an mehreren Orten, Gefühl der Kohärenz über Räume hinweg
- Aber auch: asymmetrische Zuhause, Gefühl, eher Gast als Bewohner\*in zu sein

## Fallvignetten „Doing home“

- Erik (8 Jahre): „*Halb-Zuhause, Ganz-Zuhause*“
- Jelenas (10 Jahre) “Plattform“: aufbewahren, sichern, sich erinnern in einer „eigenen Ecke“
- Dragan (Vater): Das Zuhause „markieren“
- Vincent (3 Jahre): Sensorische Qualitäten eines Zuhauses, z.B. Gerüche, Oberflächen
- Lenny (6 Jahre): Wenn das Einnisten bedingt gelingt



## Erkenntnisse und Empfehlungen

1. **Rigide Arrangements** nach Stechuhr sind **kaum kindgerecht**, sondern orientieren sich an einer «Fairness» unter Erwachsenen.
2. Durchlässigere und **flexiblere Arrangements** erlauben eine alltagsnahe Partizipation von Kindern.
3. Multilokale Arrangements sind immer als **vorläufig** zu denken.
4. Arrangements sollten um **verlässliche und lebendige Beziehungen** von Kindern gebaut werden.
5. Mit Kindern über Veränderungen von **familialen Beziehungen und Verwandtschaft** nachdenken.

## Erkenntnisse und Empfehlungen

7. **«Quality time»** an zwei Orten bedeutet für Kinder nicht unbedingt eine Verdoppelung von glücklicher Zeit...
8. **Übergänge** können für Kinder emotional anstrengend sein und benötigen Aufmerksamkeit (und Gelassenheit) seitens der Eltern.
9. Kinder sollen sich auch in Trennungsfamilien frei fühlen, **ambivalente Gefühle** und konflikthafte Beziehungen in der Familie zu leben.
10. In Beratungen und seitens der Eltern sollten **Kinder als «Carers»** besser im Blick sein. Kinder, denen die emotionale Fürsorge für andere zuviel wird benötigen Entlastung.

**Was tun bei  
Hochstrittigkeit?**

## Ziele aus Praxissicht (AJB)

- **Kindeswohl** sichern
- **Empowerment** / Eltern stärken. Hilfe zur Selbsthilfe für Eltern
- **Frühe Hilfen**: Vermeiden von chronischen Konflikten
- **Angebotsübersicht** (im Umfeld) verbessern
- **Niederschwelligkeit** erhöhen
- **Fachlichkeit** stärken
- **Zusammenarbeit** ausbauen zw. KESB, Gerichten, AJB, div. Fachstellen



# Was tun bei Hochstrittigkeit?

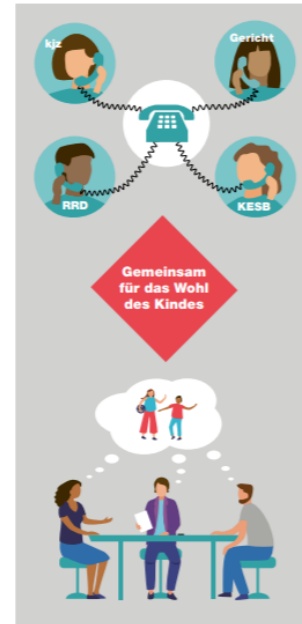
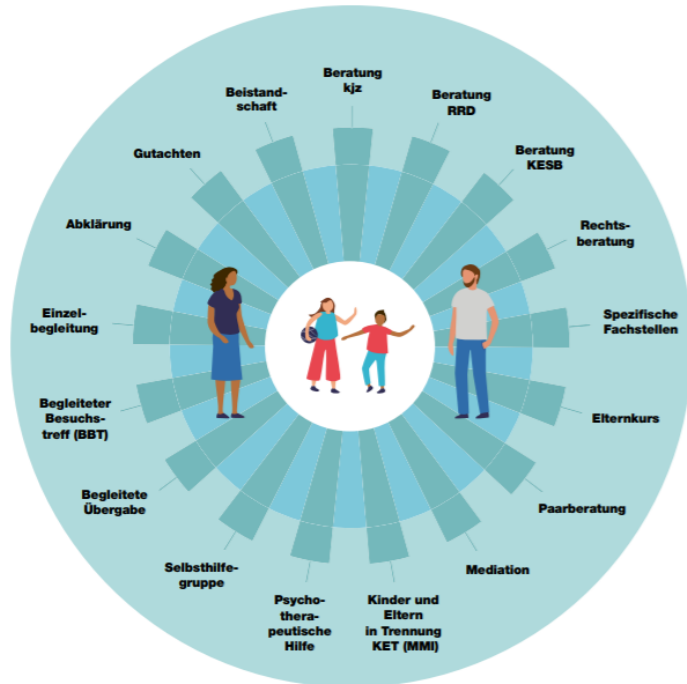
## Beispiele aus der AJB-Praxis

- **Elternkurse** «Eltern bleiben – mein Kind im Fokus» und «Einmal Vater – immer Vater»
- Praxisprojekt «**Angeordnete Beratung**» durch Gericht oder Kesb
- **Fachdossier** «Hochstrittige Umgangskonflikte» (Handlungsanweisungen, Tools)
- Ausbau «**Begleitete Besuchstreffs BBT**»
- **Angebotslandkarte** für Eltern und Fachpersonen
- **Sensibilisierungs- und Informationskampagne** «Getrennte Eltern bleiben Eltern»

# Angebotslandkarte für Eltern

## Interaktive Angebotskarte

→ Auf ein Angebot klicken und zur Kurzbeschreibung gelangen



**Und was braucht das  
Kind?**

## **Diskussion: Was uns umtreibt...**

Wie können wir Kinder bei Beratungen (noch) sichtbarer, hörbarer machen?

Wie machen Sie das in Ihren Arbeitskontexten? Gibt es gute Praxisbeispiele?

Was ist wichtig beim Beizug von Kindern? Was sind die Voraussetzungen, damit dieser Einbezug gelingt?



**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Amt für Jugend und Berufsberatung**

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**